

Am Sonnabendvormittag führte Bfd. ITTERMANN an das zukünftige FND „Pechluchwiesen“ nach Fürstenwalde-Süd.

Zwischenzeitlich fand die 5. Tagung in der Zeit vom 23. bis 26. März 1989 statt.

Julia Schober

## 1. Bilaterales Herpetologisch-Ornithologisches Feldlager DDR/UVR 1987

Zwischen der 37. Ortsgruppe Szeged des Ungarischen Ornithologenverbandes (in Ungarn sind hier auch die Feldherpetologen angegliedert) und dem BFA Feldherpetologie des Bezirkes Frankfurt (Oder) besteht die Vereinbarung, die Mitglieder durch eine vielseitige Zusammenarbeit noch besser anzuleiten und weiterzubilden.

Der Vereinbarung Rechnung tragend, erfolgt die wechselseitige Teilnahme an Tagungen und die Durchführung von Feldlagern. Vom 4. bis 16. August 1987 wurde das 1. Lager mit 40 Teilnehmern in Tiszaalpar an einem Altarm der Theiß durchgeführt. Der Einladung waren 19 Feldherpetologen des Oderbezirkes gefolgt.

Hauptaufgaben waren die Erfassung der Amphibien und Reptilien in einem Teil des Nationalparkes von Kiskunsag, die Untersuchung des Nahrungsspektrums einer großen Moorfroschpopulation sowie Fragen der Populationsdynamik bei dieser Art.

Folgende Arten wurden nachgewiesen:

- Teichmolch (*Triturus vulgaris*)
- Rotbauchunke (*Bombina bombina*)
- Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)
- Erdkröte (*Bufo bufo*)
- Wechselkröte (*Bufo viridis*)
- Laubfrosch (*Hyla arborea*)
- Moorfrosch (*Rana arvalis*)
- Seefrosch (*Rana ridibunda*)
- Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*)
- Teichfrosch (*Rana Kl. esculenta*)
- Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Würfelnatter (*Natrix tessellata*).

Im Bereich Bugac kamen noch Taurische Eidechsen (*Podarcis taurica*) hinzu. Das landwirtschaftlich extensiv genutzte Gelände zwischen Altarm und Dorf Tiszaalpar stellte einen geradezu idealen Biotop für die genannten Arten dar.

Die Sektion Ornithologie konnte 257 Tiere in 33 Arten beringen. Für die Feldherpetologen war dies eine willkommene Weiterbildung.

Zwischenzeitlich fand das 2. Bilaterale Lager in Braunsdorf, Kreis Fürstenwalde (Spree) und Vogelsdorf, Kreis Strausberg, statt.

Lutz Ittermann  
Bergschlößchenweg 2  
Rauen  
1241

## **Bericht von der 1. Berliner Tagung für Feldherpetologie und Ichthyologie**

Am 10. Januar 1987 fand im Club der Kulturschaffenden in Berlin die 1. Berliner Tagung für Feldherpetologie und Ichthyologie statt. Die 97 Teilnehmer, unter ihnen auch einige Gäste aus den Bezirken Potsdam und Frankfurt (Oder), berieten über aktuelle Probleme der praktischen Naturschutzarbeit und der Entwicklung der Fachgruppen.

Der Vorsitzende des BFA, H. NABROWSKY, eröffnete die Veranstaltung und berichtete über die „Entwicklung und Perspektiven der Feldherpetologie in Berlin, Hauptstadt der DDR“. Schwerpunkt des Beitrages waren die Ergebnisse beim Schutz von Kleingewässern und Feuchtgebieten, die in den Stadtbezirken sehr unterschiedlich sind.

Die Arbeit einer Jugendfachgruppe Feldherpetologie/Ichthyofaunistik und die BFA-Jugendseminare 1985 und 1986 standen im Mittelpunkt der Beiträge von H. SCHÖDER und K. GEISLER.

„Die Gewässerdokumentation Berlins“ stellte J. TETZLAFF vor. Aufbauend auf den Ergebnissen einer Gewässerdokumentation der Oberflußmeisterei Berlin wurden 206 stehende Gewässer mit einer Gesamtfläche von 118 ha ermittelt. Die von den Feldherpetologen erarbeitete Gewässerdokumentation wird von der Wasserwirtschaftsdirektion Berlin in ihren Datenspeicher eingegeben, um zukünftig Aspekte des Naturschutzes bei der Planung von Bewirtschaftungsmaßnahmen besser zu berücksichtigen. W. JOBSKI und J. PENIG gingen auf die „Ergebnisse der Analysen von Wasserproben als Entscheidungshilfe im Amphibienschutz“ ein. Sie empfahlen die Erarbeitung von Meßreihen für ausgewählte Gewässer gegenüber der bisherigen Praxis der Entnahme von einzelnen Proben in einer hohen Anzahl von Gewässern.

Über Maßnahmen zur Erhaltung von durch sinkende Grundwasserstände gefährdeten Gewässern berichteten S. MUND und H. MÜLLER (siehe auch Kleine Mitteilungen, RANA 5).

Über „Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der organisierten Vivaristik“ informierte P. STRECKENBACH, der seit 1981 die Verbindungsfunktion zwischen dem BFA Feldherpetologie/Ichthyofaunistik und der Bezirkskommission Vivaristik wahrnimmt.

„Zum Stand der ichthyofaunistischen Arbeit im Berliner Raum“ teilte K. JARMATZ eine Vielzahl von Problemen, wie z. B. fehlende Arbeitsmöglichkeiten in den Gewässern des DAV und der Binnenfischerei, mit.